Viele Glieder - ein Leib.
Gemeinde = "Versammeltsein auf dasselbe Anliegen hin"
Ekklesia, Volksversammlung; hebr. Kahal "das zusammengerufene Gottesvolk.
Paulus schreibt an die Thessalonicher: An die Ekklesia in Thessaloniki.
Beim Wesen der Gemeinde geht es eigentlich um den Willen und die Würde Gottes, dem das Volk Gottes gehört.
In Röm.16,16 grüßt Paulus alle Messiasgemeinden und bringt damit zum Ausdruck:
Nicht wir Heiden tragen die Wurzel, sondern die Wurzel, Israel als Volk der Verheißung und sein Wurzelsproß Jesus, trägt uns, die eingepfropften Wildlinge.

Gemeinde = Leib des Christus:
Röm.12,5: alle ein Leib in Christo.
1.Kor.10,6: Jeder, der das Brot bricht, bezeugt den einen Leib.
1.Kor.12,27: Ihr (Korinther) seid der Leib des Christus
Eph.4,12 spricht von den Gnadengaben, die das Haupt zum Aufbau des Messiasleibes gibt:
Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten, Lehrer.
Kol.1,18 spricht von Jesus als dem Haupt dieses Leibes.
Deshalb versteht sich ein Gläubiger als Glied des Leibes und nicht nur als Glied einer Ortsgemeinde und daß er in dieser Welt so lebt, als Glied am Leib Jesu.
1.Kor.1,13: Ihr seid der Christus!
Das ist unerhört, unüberbietbar und an Schärfe beabsichtigt.

Im AT war "das Volk Gottes" alle, die dazugehörten.
Da gab es Kollektivschuld, Kollektivhaftung, Kollektivsegnung, Kollektivoffenbarung und Kollektivsegnung.

Im NT kennen wir dies auch:
1.Kor.12,26: Wenn ein Glied leidet, leiden alle mit;
wenn ein Glied sich freit, freuen sich alle andern mit."
1.Petr.4,17:" Das Gericht beginnt am Hause Gottes".

Wir müssen begreifen, daß wir Glieder an einem Leib sind und das kann man nicht "privatsündigen, freuen, gesegnet werden, beten, pflegen privater Erkenntnisse, um schließlich in seinem privaten geistlichen Zellendasein zu sterben.

Wir sind Sein Volk! Alles was wir sind oder nicht sind, sind wir Ihm. Paulus ruft immer wieder aus : "Wir alle....".

Wen vor der Auferstehung vom Leib die Rede ist, dann ist Jesu menschlicher Leib gemeint; nach der Auferstehung ist damit die Gemeinde gemeint. Und damit ist die Ekklesia gemeint, und rückt nun diesen Leib in die Stellung des Erdenleibes Jesu.

Gott will seine Offenbarung durch den Sohn im Sichtbaren fortsetzen durch die Gemeinde.

Die Gemeinde geht denselben Weg wie der Sohn:

In ihr will sich der unsichtbare Christus der Welt sichtbar darstellen;
will gehört und bezeugt werden durch sie.
Was an ihr, in ihr und durch sie geschieht, geschieht an Ihm.
Sie leidet, was sie leidet, als Leiden Christi.

Gemeinde Jesu ist kein Verein, keine freiwillige Vereinigung von erkenntnismäßig gleichgeschalteten Gotteskindern.

Gemeinde ist nicht Demokratie, noch Monarchie noch Diktatur.
Gemeinde ist Theokratie, Gottesherrschaft.

Gemeinde ist weltweiter Organismus des Leibes Christi, deswegen kann ich mich als ein Glied nicht von seinen Anliegen distanzieren, sonst sterbe ich in selbstgewählter Abschnürung vom Blutkreislauf des Leibes ab.

Kurz: Ich bin Glied am Leib des Messias durch den Besitz des Heiligen Geistes und aktuell durch verantwortliche Gliedschaft.

Ein Leib - viele Glieder.
Durch das Zusammenspiel aller Gaben wächst der Leib das gottgewollte Wachstum:
Der eine Gott setzt Verschiedenheiten von Kraftwirkungen;
Der eine Herr schafft Verschiedenheiten von Dienstleistungen;
Der eine Geist verursacht Verschiedenheiten der Gnadengaben.

Trotz Vielheit - Einheit:
Durch Bejahung der Vielfalt und Verschiedenheit, aber in dem Bewußtsein des gleichen Geistes, auf dem Boden der Liebe, in dem Band des Friedens kommt diese Einheit zur Auswirkung.

Eph.4,7: Er gab den Menschen Geschenke:
Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten, Lehrer.
Wozu?
Ich lese in einer umschreibenden Art Eph.4,12-14:
"Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten, Lehrer gab der Herr,
zur Einrenkung (καταρτισμὸν = Kat artismon) (Spezialausdruck aus der Chirurgie in der Knochenbrüche und Verrenkungen behandelt werden.),
der Heiligen in die Dienstaufgabe der Diakonie, also des Dienstes,
zum Aufbau des Messiasleibes, die solange zu geschehen hat,
bis sie alle besitzmäßig dahin gelangen;
zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes,
zur vollkommen, zielstrebigen Mannesreife,
zur Vollgestalt des Messias;
Und dieses Ziel soll erreicht werden, damit wir endlich nicht mehr Leute der Unmündigkeit sind."

Sie haben in erster Linie die Aufgabe, damit "verbogene", "wie bei einem Unglück ausgerenkte" Heilige wieder "eingerenkt" werden für ihren Dienst.